

Nachgefragt

«Der alljährliche Wechsel der Anlage ist der besondere Reiz»

Am kommenden Samstag finden die 27. Schaffhauser Golfmeisterschaften auf der Anlage in Lottstetten-Nack statt. Als Wettkampfleiter wird Gerry Stähli amten. Der Golfexperte ist 85 Jahre alt und erklärt das Besondere des Turniers.

Interview Daniel F. Koch

Gerry Stähli, Sie werden erneut an den Schaffhauser Golfmeisterschaften als Wettkampfleiter amten. Welche Aufgaben haben Sie?

Gerry Stähli: Ich programmiere die turnierspezifischen Einstellungen in einem offiziellen Golf-Wettkampfprogramm auf meinem PC. Das heisst die Einteilung der Teilnehmer nach Altersklassen, Geschlecht, Handicap, Preis- und Sonderpreisklassen. Danach erstelle ich die Startliste nach Vorgaben der Meisterschaftsausschreibung. Am Vortag der Meisterschaft werden diese Daten auf die Turniersoftware des austragenden Klubs übertragen, damit die Scorekarten ausgedruckt und nach der Spielrunde die Ergebnisse vor Ort eingegeben werden können. Ebenfalls am Vortag der Meisterschaft bin ich auf dem Platz und markiere die Fahnen und Abschlagspositionen für das Turnier. Am Turniertag bin ich während der ganzen Spielzeit auf dem Platz und beobachte den korrekten Ablauf, insbesondere das Einhalten der vorgegebenen Spielbahnen- und Gesamtspielzeit der Teilnehmer. Ferner stehe ich den Spielern bei Regelfragen zur Verfügung und wenn notwendig muss ich hin und wieder auch einen Regelentscheid treffen. Vor der abschliessenden Ergebnisbekanntgabe, Siegerehrung und Preisverleihung durch Sacha Distel kontrolliere ich, ob alle Ergebnisse korrekt erfasst wurden.

Sie bringen im Golfspiel eine Menge Erfahrung mit und sind auch Teamchef der Baden-Württembergischen Senioren. Was bedeutet eigentlich dieser Sport für Sie?

Stähli: Der Golfplatz bedeutet mir sehr viel, wurde dieser doch 1985 bis zu meiner Pensionierung 2001 zu meinem Hauptberuf als Sportdirektor des Golfresort Öschberghof in Donaueschingen. Seit 1991 bin ich auch ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen im Baden-Württembergischen und Deutschen

**Gerry Stähli**

Der Spielleiter der Schaffhauser Golfmeisterschaften, die am 27. August auf der Golfanlage Rheinblick in Lottstetten-Nack stattfinden werden.

Golfverband tätig. Als Turnierleiter und Referee bei zahlreichen Profi- und Amateurturnieren durfte ich weltweit viele fantastische Golfplätze und Menschen kennenlernen. Mit meiner Tätigkeit als Ausbilder von Golf-Referees im Landesverband macht es mir Spass und Freude, meine internationalen und nationalen Erfahrungen jungen angehenden Turnierleitern weiterzugeben. Besonders Freude macht es mir, dass ich, nachdem ich selbst in den ersten Jahren als Playing-Capitän mitspielte, heute immer noch Kapitän der Senioren-Länderpokalmannschaft sein darf.

Sie kommen ursprünglich aus dem Eishockey. Was haben Sie alles gemacht und welcher Erfolg ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Stähli: Im Eishockey war ich nach meiner aktiven Zeit Trainer beim EHC Schaffhausen (1. Liga) und von 1975 bis 1979 beim EHC Uzwil (NLB). Nachdem ich den Trainerlehrgang des NKES in Magglingen 1979 mit Diplom abschloss,

wurde ich vom SEHV als erster vollamtlich angestellter Techniker angestellt. Mit der Junioren-Nationalmannschaft gewann ich als Trainer die B-WM in Frankreich (Caen) bzw. den Aufstieg in die A-WM. Als verantwortlicher Chef der A-Nationalmannschaft erlebte ich schöne Erfolge mit den damaligen Nationaltrainern Lasse Lilja und Bengt Ohlsen. In besonderer Erinnerung bleiben mir die Länderspiele in Sapporo und die WM in Tokio.

Zurück zum Golfsport. Die Schaffhauser Meisterschaften werden ja jedes Jahr auf einer anderen Anlage gespielt. In diesem Jahr ist der Golfclub Rheinblick im benachbarten Lottstetten-Nack der Austragungsort. Was bringt der Wechsel der Anlage den Golferinnen und Golfern?

Stähli: Der alljährliche Wechsel der Anlage für die Meisterschaft ist der besondere Reiz für die Teilnehmer. So kommen alle immer wieder mal in den Genuss, das Turnier auf dem Heimatplatz zu spielen. Andererseits wäre es eine zu hohe Belastung für den austragenden Klub, dieses Turnier jedes Jahr durchzuführen, weil der Platz für die vielen aktiven Klubmitglieder an diesem Turniertag nicht freigegeben ist.

Beschreiben Sie doch einmal, was die Rheinblick-Anlage auszeichnet und wo die Schwierigkeiten beim Spiel liegen.

Stähli: Die Anlage des GC Rheinblick ist für alle Altersklassen und Spielstärken eine besondere Herausforderung. Das hügelige Gelände mit seinen Schräglagen, die stark ondulierten Greens und nicht zuletzt die strategisch anspruchsvoll angelegten Spielbahnen benötigen ein konzentriertes und überlegtes Spiel. Auch die perfekte Infrastruktur mit dem vom Klub geführten Restaurant und dem perfekten Klubmanagement ist dabei zu erwähnen.

Die Schaffhauser Golfmeisterschaften sind bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr beliebt. Wenn die Anmeldung eröffnet wird, sind die Plätze in Rekordzeit vergeben. Woran liegt das?

Stähli: Nicht nur der sportliche Teil des Turniers, nein, auch der gesellige Teil hat seinen besonderen Reiz. Einmal im Jahr sich mit Gleichgesinnten und Freunden im fairen Wettkampf zu messen, sich golfspezifisch zu unterhalten, macht einen grossen Teil der Anziehungskraft des Turniers aus. Aber auch die perfekte Gesamtorganisation durch das OK mit Sacha Distel, Romeo Bettini, Oliver Grimm und Christin Werner ist ein weiterer Grund, dass diese Meisterschaft so beliebt und schnell ausgebucht ist.

Die Meisterschaften haben eine lange Tradition. Sehen Sie als länderübergreifend arbeitender Golffunktionär Ansätze, das Turnier zu modifizieren? Ist das überhaupt wünschenswert, oder soll die Veranstaltung wie bisher weitergeführt werden?

Stähli: Die Meisterschaft findet dieses Jahr zum 29. Mal statt. Das Turnier hat demnach eine grosse Tradition und ist in der derzeitigen Austragungsform beliebt. Eine Modifikation ist zurzeit sicher nicht wünschenswert. Würde man das Turnier zu einer rein sportlichen Meisterschaft organisieren, müsste man das Teilnahme-Handicap drastisch reduzieren. Dies wäre sicher nicht im Sinne dieses sportlichen, geselligen, jährlich wiederkehrenden Events.

Noch eine Frage zu Ihnen: Wie lange werden Sie noch als Turnierleiter tätig bleiben und Ihr umfassendes Wissen im Golf für die Schaffhauser Golferinnen und Golfer einbringen?

Gerry Stähli, der hochdekorierte Golfexperte

Welch grosser Golfmann der Schaffhauser Gerry Stähli ist, kann an den schier unzähligen Auszeichnungen und an seinen Karrierestationen abgelesen werden. 2007 erhielt er die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für langjährige Verdienste im Ehrenamt; 2017 wurde ihm die Ehrenmedaille des deutschen Golfverbandes für herausragendes Engagement und überregionales Wirken für den Golfsport überreicht.

Auch auf den Plätzen im Nachbarland ist Stähli, der langjähriger Direktor auf der Öschberghof-Anlage in Donaueschingen war, eine überragende Grösse. Er war und ist Sport- und Jugendwart, organisiert Lehrgänge für Turnierleiter und Referees, war Vizepräsident des Badischen Golfverbandes und Landesportwart im BW-Golfverband. Man könnte noch jede Menge Engagements aufzählen, was aber den Rahmen sprengen würde. (dfk)

Stähli: Eine wohl berechtigte Frage. 2017 habe ich mein Amt im BWGV (Baden-Württembergischen Golfverband) als Landesportwart nach 25 Jahren an einen lange mit mir zusammenarbeitenden Kollegen weitergegeben. Momentan bin ich im BWGV noch für die gesamte Wettkampfplanung von ca. 700 Mannschaften und als Verantwortlicher für die Ausbildung von Turnierleitern und Referees tätig. Aber auch hier arbeiten wir an einer Nachfolgeregelung. Wie bereits angekündigt, werde ich 2023 zum letzten Mal die Turnierleitung bei der Schaffhauser Meisterschaft, möglicherweise nochmals im Öschberghof, machen.

Dann endet auch meine Tätigkeit im BWGV und ich werde, sofern es mein Geist und meine Gesundheit weiterhin zulassen, nur noch auf Wunsch meiner Nachfolger für Ausbildungsreferate und ausserdem bei wichtigen Turnieren als Referee zur Verfügung stehen.

Regionalsport von A-Z Meldungen und Resultate (2. Teil der Woche)

FUSSBALL REGIONAL

Regional Cup Aktive Herren FVRZ. Runde 1. Nachträge: Chollfirst United 1 (5.) - FC Stammheim 1 (4.) 8:2. - FC Glattfelden 1 (3.) - FC Phönix Seen 1 (2.) 2:4. - FC Wülflingen 1 (4.) - FC Rafzerfeld 1 (3.) 2:6. Zwischenrunde 1 am 4.9. - 2. Runde 17.9.

Regional Cup Aktive Frauen. Runde 1: FC Niederweningen 1 (3.1.F) - SV Schaffhausen 1 (3.1.F) 5:7. FC Diessenhofen 1 (3.1.F) - SC Veltheim 1 (2.1.F) 3:0. Forrait. FC Glattfelden 1 (4.1.F) - FC Wallisellen 1 (3.1.F) 3:1.

LEICHTATHLETIK

Neun Finalqualifikationen für LCS-Nachwuchs. Am Mille Gruyère Regionalfinal in Kreuzlingen standen 13 junge Läuferinnen und Läufer des LC Schaffhausen über 1000 m bzw. 600 m am Start. Sie alle kämpften um eine möglichst gute Platzierung, um sich für den grossen Schweizerfinal vom 24. September in Genf zu qualifizieren. Gleich neun Nachwuchssportlern ist dies am Sonntag gelungen. Die 15-jährige Amaja Rahm freute sich nicht nur über die Finalqualifikation, sondern mit einer neuen persönlichen Bestzeit auch über einen Start-Ziel-Sieg. Ebenfalls aufs Podest liefen in Kreuzlingen Jaël Dommen (Jahrgang 2008) und Nando Scherrer (Jg. 2012). Mit persönlicher Bestzeit wurde Dommen Dritte, Scherrer freute sich über den zweiten Schlussrang. Neben das Podest liefen Lorin Wirthlin, Lorine Rütimann (2009) und Grace Engler (2010). Dank starken Läufen schafften sie als Viert-, bzw. Fünftplatzierte die Finalqualifikation.

Einen Doppelerfolg feierten in der Kategorie Mädchen 2011 Elena Streule und Alessia Binz. Dank eines gut eingeteilten Rennens wurde Streule Erste, Binz klassierte sich als Dritte. Ebenfalls aufs Podest liefen Jill Herrmann (2012). Mit einer neuen persönlichen Bestleistung ist auch sie in Genf startberechtigt. Zu guter Letzt schaffte der jüngste Athlet, Nevio Streule, die Finalqualifikation über 600m. Er wurde in einem guten Feld Zweiter.

Kreuzlingen. 1000 m. W15: 1. Amaja Rahm (Schaffhausen) 3:02.46. W14: 3. Jaël Dommen (Lohn) 3:15.99. M13: 4. Lorin

Wirthlin (Thayngen) 3:13.47. M12: 5. Corrado Marino (Neuhausen) 3:50.35. W13: 5. Lorine Rütimann (Diessenhofen) 3:47.70. W12: 4. Grace Engler (Dörflingen) 3:43.63. 8. Annalena Scherrer (Diessenhofen) 3:51.29. 14. Giada Alberighi (Schaffhausen) 5:12.97. M10: 2. Nando Scherrer (Diessenhofen) 3:32.77. W11: 1. Elena Streule (Schaffhausen) 3:40.30. 3. Alessia Binz (Lohn) 3:48.84. W10: 3. Jill Herrmann (Schaffhausen) 3:48.41. 600m. M9: 2. Nevio Streule (Schaffhausen) 2:00.39

Wer holt sich die LMM-Krone 2022 in Adliswil? 53 Teams stellen sich am nächsten Samstag in Adliswil der LMM-Herausforderung. In acht Kategorien werden am Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf um die Podestplätze gekämpft. Nach 2019 kehrt der LMM-Final erneut auf die Sportanlage «Tüfi» in Adliswil zurück. Können die Männer der LV Schaffhausen und die Frauen des LC Turicum ihren Vorjahres-Erfolg am Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM) bestätigen? Diese und weitere Fragen gilt es am 27. August auf der Sportanlage «Tüfi» in Adliswil zu klären. Im Kampf um den Titel möchte mit Sicherheit auch der TV Buttikon-Schübelbach mitreden. Die Schweizer starteten als bestes Männer-Team aus der Vorrunde in den Final-Wettkampf. Bei den Frauen wussten derweil die Athletinnen des STV Balgach in der Vorrunde zu überzeugen. Während in den beiden Aktiv-Kategorien Männer und Frauen das komplette Podest vom vergangenen Jahr auch in diesem Jahr wieder am Start sein wird, steht in der Kategorie Mixed bereits jetzt fest, dass es ein neues Siegerteam geben wird. Sowohl der Vorjahressieger TV Teufen als auch der TV Eschenbach als bestes Mixed-Team aus der Vorrunde, stehen in Adliswil nicht am Start. Gelingt hingegen dem TV Ballwil, Dritter 2021 oder dem TV Roggliswil, Dritter der diesjährigen Vorrunde der Sprung zuoberst aufs Mixed-Podest? Gut möglich, dass sich auch der TV Unterseen seinen Titel in dieser Kategorie aus dem Jahr 2019 zurückholen will. Die Finalteilnehmer wurden durch Vorrundenqualifikationen ermittelt, welche der TV Buttikon-Schübelbach (Männer, 14.261 Punkte), der STV Balgach (Frauen, 8784) und der STV Eschenbach/SG (Mixed, 13.829) jeweils als bestes Team

abgeschlossen haben. In Adliswil wird die Punktejagd nun aber neu lanciert.

Insgesamt starten auf der Sportanlage «Tüfi» 53 Teams in acht Kategorien (Jugend und Aktive). Eine Riege besteht aus vier bis sechs Athletinnen/Athleten. Je nach Kategorie muss beim Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf ein Vier- oder Fünfkampf mit den Disziplinen 80- beziehungsweise 100-Meter-Sprint, Hoch- und/oder Weitsprung, Kugelstossen, 800- beziehungsweise 1000-Meter-Lauf absolviert werden.

Programm LMM 2022. Datum: Samstag, 27. August. Adliswil, Sportanlage Tüfi; **Organisator:** TV Adliswil. - **Zeitplan:** Wettkämpfe ab 9.30 bis 19.10 Uhr. Wettkampfstart: Kategorie Männer: 12.00 Uhr; Kategorie Mixed: 14.30 Uhr; Kategorie Frauen: 15.00 Uhr.

SCHIESSEN

Jahresschiessen der Schützenveteranen. Gastgeber für die Einzelkonkurrenz und Jahresschiessen der Schaffhauser Schützenveteranen waren der Pistolensportclub Neunkirch, sowie Schützenverein



Podest 25 m Jahresstich der Schützenveteranen: Hansulrich Streit (l., 3.) Sieger Kurt Herzer (Mitte), Gottfried Bossert (2.).

Neunkirch. Umgeben von Wald und Wiesen, tolle Durchführungsorte. Beide Vereine legten sich ins Zeug, was die Veteranenschützen mit Freude und voll des Lobes erlebten. Am Freitagabend absolvierten die Pistolenschützen ihre Programme. 20 Teilnehmer auf 25 m, sowie 17 Teilnehmer auf 50 m, für die Verhältnisse eine stolze Anzahl. Ein ruhiger Schiessbetrieb verbreitete eine gute Stimmung, entsprechend sind auch einige Resultate ausgefallen. Unter der lauschigen Pergola wurden die weiterhin bekannten Grilladen serviert und anschliessend ein Dessertbuffet hergerichtet, welches von der Gemeinde Neunkirch spendiert wurde.

Leichter Nebel am Samstag. Am Samstagmorgen liess der ersehnte Regen die Scheiben in leichten Nebel einhüllen, was nicht jedem Schützen behagte. Im Ganzen nur 49 Schützinnen und Schützen fanden den Weg zum 300-m-Schiessstand. Wahrlich ist momentan viel los in unseren Gegenden, was zum Rückgang geführt haben könnte. Dies tat der gelebten Freundschaft keinen Abbruch. Gemeinsames Mittagessen sowie die lau-



Podest 50 m mit Sieger Hansruedi Leuenberger (l.), Peter Salathe (Mitte), Armin Gysel (rechts). BILDER ZVG

nige Vorstellung seiner Gemeinde durch den Präsidenten Ruedi Vögele rundeten das sehr gelungene Veteranen-Schiess-Wochenende in Neunkirch ab. Der Dank von Allen war gewiss. Mit der Hoffnung auf bessere Teilnehmerzahlen, vor allem im Sportfeld, dankt der Präsident allen Teilnehmern und wünscht, gute Gesundheit und «guet Schuss». (Peter Gasser)

Ranglisten. 25 m EK: 1. Keller Hanspeter, Dachsen 98 Pte. 2. Bossert Gottfried, Dörflingen 96. 3. Herzer Kurt, Wilchingen 95. - **25 m Jahresstich:** 1. Herzer Kurt, 97. 2. Bossert Gottfried 97. 3. Streit Hansulrich, Schaffhausen 96. - **50 m EK:** 1. Streit Hansulrich 93. 2. Bossert Gottfried 92. 3. Signer René, Merishausen 91. - **50 m Jahresstich:** 1. Leuenberger Hansruedi, Schaffhausen 78. 2. Gysel Armin, Wilchingen 74. 3. Salathe Peter, Schaffhausen 74. - **300 m Ordonnanz EK:** 1. Büchi Kurt, Rüdlingen 97. 2. Meier Lorenz, Glattbrugg 95. 3. Waldvogel Jean, Thayngen 92. - **Jahresstich:** 1. Meier Hanspeter, Beringen 468. 2. Deuber Hanspeter, Osterfingen 465. 3. Meier Lorenz, Glattbrugg 464. - **300 m Sport EK:** 1. Kurt Peter, Beringen 95. 2. Gasser Peter, Hallau 91. - **Jahresstich:** 1. Kurt Peter, 416. 2. Gasser Peter, 413.



Podest 300 m Jahresstich: Hanspeter Deuber (l., 2.), Sieger Hanspeter Meier (Mitte) und Lorenz Meier (r., 3.).